

Herr W.Müller erklärte, dass gegen die Vorlage nichts einzuwenden ist. Eine Thematik, die den Ausschuss schon lange beschäftigt, wird in Angriff genommen.

Er nimmt Bezug auf eine Prioritätenliste, wo es schon definierte und geplante Zeiträume gibt. Er wollte wissen, ob die Maßnahmen dieser Liste neu in den PPP eingepflegt werden oder wird eine andere Vorgehensweise in Erwägung gezogen wird.

Herr Günther sprach sich ebenfalls für diese Maßnahmen aus, aber er wollte wissen, ob diese am gesamten Baukörper durchgeführt oder ob nur sanitäre Anlagen ausgetauscht werden. Außerdem sollte der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung aus dem Beschluss gestrichen werden, weil der GuB-Ausschuss nicht für diesen Ausschuss entscheiden kann.

Herr Schmitz-Porten schloss sich der Fragestellung von Herr Günther an, betonte aber, dass diese Thematik im Schulausschuss schon besprochen wurde. Für das Programm „Saubere Schüssel“ wurden gemäß Beschluss jährliche Summen zur Verfügung gestellt. Es ist klar, dass in allen beteiligten Ausschüssen die Beschlüsse gefasst werden müssen. Mit den Schulen wurde gesprochen und auch er sieht, dass es jetzt in eine rasche Umsetzung kommen muss.

Herr Weber fragte nach, ob es auch Anweisungen hinsichtlich Toiletteneinrichtungen für das 3.Geschlecht (divers) gibt.

Herr Gless konnte nicht sagen, wie zukünftig damit umgegangen wird, aber eine entsprechende Toiletteneinrichtung ist noch nicht berücksichtigt. Das wird im Schulausschuss noch beraten werden müssen.

Hinsichtlich der Beratungsfolge ist natürlich der Schulausschuss mit einzubeziehen und diese Beratungsfolge ist auch einzuhalten.

Die Aufnahme der Maßnahmen in den PPP wird nicht erfolgen, da es sich um reine Bauunterhaltung handelt.

Herr Bierschenk fragte zum Kostenaufwand Campus Niederpleis, ob es sich hierbei um 115.000 EUR handelt, das Komma verrutscht sei oder eine 0 fehlen würde.

Herr Piéla stellte richtig, dass es sich um 115.000 EUR handelt.

Herr Günther hakte nochmals nach, ob zur Lösung des Geruchsproblems nur in den Räumlichkeiten saniert oder auch ins Mauerwerk gegangen wird, von dem er befürchtet, dass dort das eigentliche Problem sitzt. Außerdem bestand er darauf, dass der Beschlussvorschlag formal nicht richtig ist.

Herr Piéla ergänzte, dass rein formal nicht für den Schulausschuss beschlossen werden kann, sondern nur für den GuB-Ausschuss. Das Problem in den Wänden war bereits bei den Toiletten an der Grundschule Ort aufgetaucht und wurde dort erfolgreich saniert.

Herr Salzig bestätigte, dass diese Maßnahmen nicht in den PPP aufgenommen werden. Es gibt ein entsprechendes Budget, welches jährlich umgesetzt wird. Im letzten Jahr ist dies nicht ganz gelungen, weil die vorbereitenden Maßnahmen viel Zeit in Anspruch genommen haben. In allen Gebäuden wurde eine Bestandsaufnahme gemacht. Es wird

keine Sanierung durchgeführt, sondern eine Instandsetzung. Altes wird demontiert, Neues wird montiert, in Teilen wird umgebaut, wie z.B. beim Campus Niederpleis wo Trockenurinale immer wieder zu Geruchsbelästigungen führen. Dort wird mit entsprechenden Spülungen gearbeitet, es wird geprüft, wo Eingriffe in die Wände notwendig sind und wo Installationen erfolgen. Wenn Schamwände in den Toiletten kaputt sind, werden diese ausgetauscht. Die Prioritäten wurden, unter Berücksichtigung der notwendigen Maßnahmen die im Rahmen der Bestandsaufnahme festgestellt wurden, in Abstimmung mit der Schulverwaltung festgelegt. Die Beratungsfolge ist seiner Kenntnis nach Beschlusslage, so wie auch beschlossen wurde, dass jährlich für diese Maßnahmen 100.000 EUR zur Verfügung stehen. Auch wenn diese in 2018 nicht komplett verbraucht worden sind, konnte eine Übertragung der Haushaltsmittel erfolgen, da Maßnahmen bereits begonnen wurden, diese aber erst in der schulfreien Zeit umgesetzt werden können.

Die Frage von Herrn W. Müller zum Ansprechpartner bei dieser Maßnahme beantwortete Herr Salzig insoweit, dass die Ausführung beim FB 9 liegt und in diesem Fall der FB 5 als budgetverantwortlicher Fachbereich der Auftraggeber ist.

Herr Gless ergänzte, dass jede Toilette einzeln zu betrachten ist. Zum einen ist nachzuforschen, welche Maßnahme die geeignetste ist und im Zweifel ist eine Einzelfallentscheidung zu treffen. Außerdem hängt es davon ab, welcher Wert auf das äußere Erscheinungsbild gelegt wird und welchen Wohlgeruch die Anlage haben soll. Bei der GS Ort war eine Sanierung notwendig geworden und dort musste eine höhere Summe investiert werden. Im AEG (Albert-Einstein-Gymnasium) wird zu prüfen sein, was bei den Arbeiten angetroffen wird. Er will dies nicht auf das Nutzerverhalten reduzieren. Die Prioritätenliste soll dabei unterstützen, diese Problematik abzuarbeiten. Die Toiletten sollen in einen ansprechenden Zustand versetzt werden, um den Nutzeransprüchen zu genügen.

Herr Quast äußerte abschließend, dass er sich der Beschlussänderung durchaus anschließen kann.